

## Rede zum Haushalt der Stadt Idar-Oberstein 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Vertreterinnen der Verwaltung, geehrte Damen und Herren, liebe Ratskolleginnen und -kollegen,

*Idar-Oberstein, eine Stadt, die durch ihre einzigartige Lage im Naheland und ihre reiche Geschichte besticht, ist ein Ort voller Charme und Lebensqualität. Bekannt für ihre beeindruckenden Felsformationen und die malerische Altstadt, zieht unsere Stadt nicht nur Touristen, sondern auch neue Bewohner an. Die traditionsreiche Edelsteinindustrie, die hier seit Jahrhunderten floriert, macht Idar-Oberstein zu einem Zentrum für Kunsthandwerk und Innovation. Die vielen Freizeitmöglichkeiten, wie die Wanderwege im Nahetal oder die kulturellen Veranstaltungen, machen unsere Stadt zu einem lebendigen und attraktiven Lebensraum.*

Diese Beschreibung unserer Stadt ist so zu lesen in einem Reiseführer – doch wie sieht die Wirklichkeit aus – Leerstände in der Fußgängerzone, Müllablagerungen im Stadtgebiet und Beschädigungen durch Vandalismus und dann noch ein **Jahresfehlbetrag von rund 13 Millionen Euro** sowie einen **Gesamtbetrag von 10 Millionen Euro für vorgesehene Kredite**. Wir stehen vor einer finanziellen Situation, die nicht nur unsere aktuellen Möglichkeiten einschränkt, sondern auch die Zukunft unserer Stadt gefährdet. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass es im kommenden Jahr nach jetzigem Stand

**keine Steuererhöhungen** gibt. Mal gespannt wie die Genehmigungsbehörde das sieht. Auf weitere Zahlen möchte ich jetzt nicht näher eingehen, lassen sie uns mal die Situation in der Gesamtheit betrachten.

In den letzten Jahren haben wir eine Vielzahl von Aufgaben und Verpflichtungen übernommen, die für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung sind. Doch die Realität ist, dass wir in vielen Bereichen unterfinanziert sind. Die finanziellen Mittel, die uns zur Verfügung stehen, reichen nur noch für die **absoluten Pflichtaufgaben**. Wir stehen vor der traurigen Tatsache, dass viele Projekte, die das Leben in unserer Stadt bereichern könnten, auf der Strecke bleiben oder letztendlich in die nächsten Jahre geschoben werden. Sanierungen und Modernisierungen von öffentlichen Einrichtungen oder die Schaffung von Freizeitangeboten für unsere Kinder und Jugendlichen – all dies sind Bereiche, die dringend Aufmerksamkeit benötigen, aber aufgrund der finanziellen Lage nicht realisiert werden können oder nur zum Teil - und nur mit den **entsprechenden Förderprogrammen**.

Ein weiterer Aspekt, der uns Sorgen bereitet, sind die **Steuerausfälle**, die wir in den letzten Jahren erleben mussten. Diese Ausfälle haben nicht nur unsere Einnahmen geschmälert, sondern auch unsere Spielräume für **freiwillige Leistungen stark eingeschränkt**. Es ist frustrierend, dass wir nicht in der Lage sind, unseren Bürgerinnen und Bürgern die Dienstleistungen und Angebote bereitzustellen, die sie verdienen. Die Stadt Idar-Oberstein hat viel zu bieten, aber ohne die nötigen finanziellen Mittel können wir diese Potenziale nicht ausschöpfen.

Wir müssen uns fragen: Wie können wir die Lebensqualität in unserer Stadt verbessern, wenn wir nicht einmal **die grundlegenden Bedürfnisse** unserer Bürgerinnen und Bürger erfüllen können? Es ist an der Zeit, dass wir gemeinsam Lösungen finden, um aus dieser finanziellen Misere herauszukommen. Wir müssen den Dialog suchen, die Bürgerinnen und Bürger einbeziehen und gemeinsam an einem Strang ziehen.

Eine Möglichkeit, die wir jetzt schon in Betracht ziehen, ist die **Überprüfung unserer Ausgaben**. Wo können wir Einsparungen erzielen, ohne die Lebensqualität zu beeinträchtigen? Welche Projekte sind wirklich notwendig, und welche können wir aufschieben? Dies tun wir ja schon im **Arbeitskreis Konsolidierung**. In einigen Sitzungen haben wir nach Einsparungen gesucht, doch wir sind an unsere Grenzen gestoßen. Irgendwann reicht es nicht mehr aus, geplante Maßnahmen nach hinten zu verschieben. Hier gilt ein großer Dank an die Kämmerei, die in Abstimmung mit den Fachämtern uns zu den Sitzungen die notwendigen Informationen zur Verfügung gestellt hat.

Zudem müssen wir uns verstärkt um **alternative Einnahmequellen** bemühen und über neue Wege der Wirtschaftsförderung nachdenken, um die Ansiedlung von neuen Unternehmen zu ermöglichen. Doch dies ist eine Herkulesaufgabe, bedingt durch die schwierige wirtschaftliche Lage in der gesamten Bundesrepublik. Leider stehen Firmenschließungen mittlerweile auf der Tagesordnung.

Wir sehen auch die **Landes- und Bundesregierung in der Verpflichtung**, uns in dieser schwierigen Lage zu unterstützen. Die Kommunalfinanzen befinden sich weiter in einer anhaltenden

Abwärtsspirale, die eine dauerhafte Handlungsfähigkeit der Kommunen in Frage stellt. Trotz verschiedener Maßnahmen des Landes – von der Reform des Kommunalen Finanzausgleichs zum 01.01.2023 über die Teilentschuldung bis hin zum Sofortprogramm „Handlungsstarke Kommunen (600 Mio. EUR) – bleibt die **strukturelle Unterfinanzierung der Städte** deutlich sichtbar. Besonders gravierend sind dabei nach wie vor **steigende Fehlbeträge im Bereich Jugend und Soziales** und mit Blick auf das Jahr 2026, stellt uns die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf eine ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter vor besondere Herausforderungen.

Wir brauchen einen **fairen Finanzausgleich**, der es uns ermöglicht, unsere Aufgaben zu erfüllen und gleichzeitig in die Zukunft unserer Stadt zu investieren. Es ist nicht nur unsere Verantwortung, sondern auch die Verantwortung der höheren Ebenen, uns nicht im Stich zu lassen. Da reichen **zeitlich befristete Förderprogramme** nicht aus, um die Finanzierungslücken zu decken – wir brauchen eine **grundsolide Finanzierung der Kommunen** in Rheinland-Pfalz.

Doch lassen sie mich mal auch ein **paar positive Entwicklungen** nennen:

Mit der **Eröffnung des Stadtparks im Frühjahr 2024** wurde ein langjähriges Projekt, das von Jugendlichen für Jugendliche im Rahmen einer Zukunftswerkstatt 2018 als JumP-!O-Projekt hervorging, endlich umgesetzt. Davon konnte sich auch unsere MP Alexander Schweitzer im Rahmen seiner Ehrenamtsreise im August 2025 überzeugen.

Die **After-Work-Veranstaltungen** sowie das **Adventsglügen** im Rahmen der Initiative „City-Mood“ sind eine echte Bereicherung und eine Belebung im Stadtgebiet. Die Vernetzung von Kommunen, Unternehmen und Zivilgesellschaft sind ganz wichtige Impulse zum Gemeinwohl in der Gesellschaft – dies sollte auf alle Fälle fortgeführt werden.

Auch die **Landesförderung „Regionales Zukunftsprogramm des Landes RLP“** möchte ich hier erwähnen. Mit rund 4 Millionen erhielten wir die größte Einzelförderung aus dem Programm und wir setzen die Gelder im **Schwerpunkt zugunsten von Kindern, Jugendlichen und Familien** ein. Hier wurden u.a. auch zwei Vorschläge mit Unterstützung der Freien Liste aufgenommen - endlich ein Jugendraum im Stadtteil Oberstein und ein außerschulischer Lernort am Bismarckturm in Idar.

Ich wünsche mir für das kommende Jahr im Rat eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, ohne parteipolitische Befindlichkeiten – sachorientiert, zum Wohle unsere Bürgerinnen und Bürger.

Ich appelliere an unsere Bürgerinnen und Bürger, seien sie bereit zum Dialog und übernehmen sie auch Verantwortung. Wenn jeder seinen Beitrag leistet, kommen wir gemeinsam einen Schritt weiter. Positiv stimmt mich das Engagement unserer jungen Generation und ich möchte dies am Beispiel einiger Schülerinnen und Schüler der GS Göttschied darstellen. Vor ein paar Wochen haben diese Schülerinnen und Schüler dem OB eine **Demokratiebank** überreicht, mit einer klaren Botschaft: „Wir wollen beteiligt werden, wir wollen miteinander reden und wir wollen, dass unsere Stadt schöner wird“. Diese jungen Menschen haben gezeigt, wie es gemeinsam geht!

Wir sollten uns auch gemeinsam überlegen wie wir in **Zukunft mit unserem Ehrenamt umgehen**, es gibt da ja schon gute Ansätze – aber ich sehe da auch noch Luft nach oben. **Bürgerschaftliches Ehrenamt** findet ja vor allem **in unsere Kommune** statt und wir brauchen deshalb gute Rahmenbedingungen und da können einige Dinge noch vereinfacht werden. Wir als Freie Liste werden uns im kommenden Jahr dafür einsetzen und ich möchte an dieser Stelle den vielen Ehrenamtlichen in den unterschiedlichsten Bereich ganz herzlich Danke sagen. Unsere Gesellschaft lebt von Menschen, die Verantwortung übernehmen. Denn durch ihren Einsatz wird der **Zusammenhalt in unserer Demokratie** gestärkt.

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, um all die Herausforderungen zu bewältigen, vor denen wir stehen. Ich bin überzeugt, dass wir mit einem klaren Plan und dem Engagement aller Beteiligten die Weichen für eine positive Entwicklung unserer Stadt stellen können.

Die Freie Liste stimmt dem vorgelegten Haushaltsentwurf zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

*Frank Schnadthorst*

*Fraktionsvorsitzender der Freien Liste e.V.*

*Idar-Oberstein, den 17.12.2025*